

# Die Gemeinschaft der Lebenden und Toten

## 4. Vortrag

(24.10.2000)

### Bildung von Phantomen bei den Sinnesempfindungen

Bei jedem Sehprozeß etwa entstehen Licht- bzw. Farbleichname in uns. Hinter jeder Wahrnehmung stehen Imagination, Inspiration und Intuition. Die Leichname dienen als **dunkler Spiegelbelag**, der uns den Blick auf die geistige Welt verdeckt und ihn auf die Sinneswelt ablenkt. Wir werden dadurch durch den **Hüter der Schwelle** davor bewahrt, uns in luziferischer Weise mit all unseren Unvollkommenheiten frühzeitig und unreif vergeistigen zu wollen.

Durch das Sinnesorgan wird der lebendige ätherische Vorgang (z.B. lebendiges Gelb) abgetötet, so daß zunächst ein rein physischer Prozeß übrig bleibt. Durch den leisen *Zerstörungsprozeß in unserem Organismus* wird der Ä.L. ein wenig gelockert. Es entsteht ein **Hohlraum** im Geistigen, in den sich unser **Ä.L.** (er ahmt das ursprüngliche lebendige äußere ätherische Gelb als inneres, viel toteres Gelb nach) und **A.L.** (schickt die *Komplementärfarbe* Blau bzw. Violett entgegen) ergießen; **unser inneres Licht** kommt so dem äußeren entgegen. Alle Wahrnehmung ist ein **aktiver** Vorgang, nur werden wir und dieser Aktivität normalerweise nicht bewußt, sondern nur des fertigen Ergebnisses: totes Gelb mit einem Hauch Blau überzogen. Das lebendige Gelb, das uns gerade nicht bewußt wird, insbesondere der Teil, der nicht über die Augen eindringt bzw. nicht von diesen abgetötet wird, baut allerdings mit an unserem Organismus

*Das tote, blauüberhauchte Gelb kann der Tote nicht mehr erleben, aber er blickt gerade auf das lebendige ätherische Gelb!*

### Denken, Gedanke und Gedächtnis

So wie wir die lebendige Farbe nicht erleben, so verschlafen wir auch das lebendige Denken in und um uns (etwa Goethes Urpflanze). Bewußt wird uns erst der fertige Gedanke, in dem das lebendige Denken bereits abgelähmt ist. Wir würden lauter lebendige Elementarwesen wahrnehmen, die uns im Denken durchschwirren, aber diese Welt wird uns durch die Gedankenschatten verschleiert. Das ist der Ausdruck des Kampfes der regelrecht fortgeschrittenen Geister mit Ahriman. Was so als Schatten unseren Ätherleib durchzieht, ist unser **Gedächtnisschatz**. Er wirkt nun nicht als räumlicher, aber als **zeitlicher Spiegel**: es sind aus der Zeit heraus gespiegelte Gedanken, die wir im Gedächtnis haben. Wir brauchen diesen Spiegel für unser Ichbewußtsein, stärken ihn z.B. schon durch das *Einmaleins* lernen, müssen ihn aber im Helldenken durchstoßen, d.h. wir müssen alles Vorwissen, alle Vorurteile beiseite schieben.

Hinter dem undurchsichtigen Gedächtnisschatz wirken aber die regelrecht fortgeschrittenen Geister und benutzen die mit der Wahrnehmung unbewußt einfließenden Imaginationen, Inspirationen und Intuitionen für eine künftige Neubelebung unseres Wesens. Würden wir diese Kräfte im Erdenleben gegenwärtig erleben, verfielen wir der luziferischen Versuchung. Dadurch, daß sie in die *Zukunft* geworfen werden, sind sie fruchtbare Keime für das Leben nach dem Tode! Mithilfe dieser Kräfte werden wir uns wieder ein neues Erdenleben zimmern. Tote, gehirngedundene Gedanken kann der Tote nicht erleben, das lebendige Denken aber ist ein Lebenselixier für ihn.

**Zusammenfassung:** während des Erdenlebens wird uns niemals all das bewußt, was in den Wahrnehmungen und hinter den Gedanken, also letztlich hinter der *äußeren Wirklichkeit*, steckt. Nach dem Tod dringen wir gerade in diesen Bereich vor. Gelingt es uns, schon hier etwas tiefer in die Wahrnehmungen (Goetheanismus) und Gedanken (Philosophie der Freiheit) einzudringen, kommen wir in eine Sphäre, wo wir uns mit den Toten verständigen und verbinden können.

Der dunkle Spiegelbelag (**räumlicher Spiegel**) der Farbleichname verdeckt und **Imagination, Inspiration, Intuition**.

**Lichtäther** → Sinneswahrnehmung

Den Hohlraum im Geistigen erfüllen wir mit unserem Wesen.

#### Nachahmung

Aktive Wahrnehmung: inneres Licht, inneres Singen und Sprechen usw. Binokulares Tasten mit den Augen führt zu **Raumwahrnehmung** und Ich-Bewußtsein

Die lebendige, aber uns unbewußte Farbe baut an unserm Organismus

#### Farberleben des Toten

**Gedankenäther** = Klangäther

Lebendiges Denken und Elementarwesen

Das Gedächtnis als undurchsichtiger Schleier im Ätherleib

Gedächtnis = Gedachtes  
Gedächtnis = **zeitlicher Spiegel**

Nötig für unser Ichbewußtsein; muß aber im Helldenken durchstoßen werden (= völlig vorurteilsloses, geistesgegenwärtiges Denken)

Die hier unbewußt bleibenden Imaginationen, Inspirationen und Intuitionen als fruchtbare Keime für das nachtodliche Leben.

Goetheanismus

Philosophie der Freiheit